

trend.

FOR LEADERS IN BUSINESS

€ 8,90 / MAI 2022

edition+



trend-ANWALTSRANKING

DIE
TOP-ANWÄLT:INNEN

250

Die besten Experten,
Newcomer und
Aufsteiger

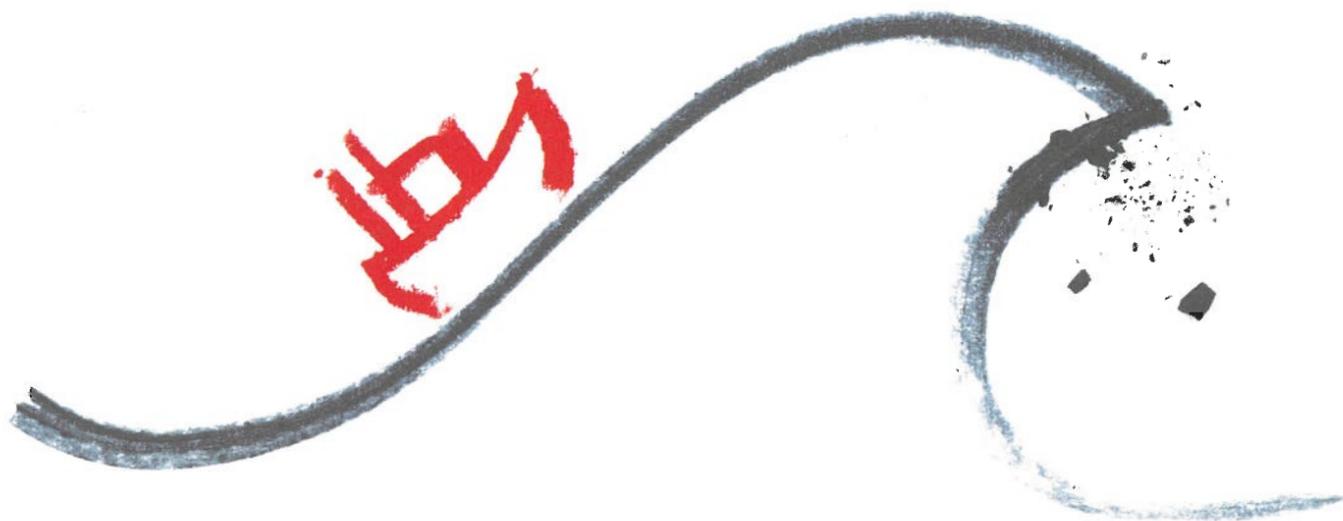
Die Zahl der
Juristinnen in
den Kanzleien
wächst –
auch in den
Chefetagen

Osterreichische Post AG WZ 162040645 W VGN Medien Holding GmbH, Fabrikstraße 1-3, 1020 Wien, Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Simone Petsche-Demmel, Jasna Zwitter-Tehovnik, Angelika Pallwein-Prettner, Francine Brogyányi, Maria Windhager (v. l.)

**Shaping the future.
That's law.**



Fellner Wratzfeld & Partner Rechtsanwältinnen GmbH
Schottenring 12, 1010 Wien
T +43 1 537 70-0, E office@fwp.at

fwp.That's law.

www.fwp.at



TRENDTHEMA

DAS trend ANWALTS-RANKING

SEITE 52
**Österreichs größte
Kanzleien**

SEITEN 54
**Banken-, Anleger-
und Steuerrecht**

SEITEN 56
**Osteuropa, Krypto
und Vergaberecht**

SEITE 58
**Arbeits-, Immobilien-
recht, Bundesländer**

SEITE 62
**Medienrecht,
Datenschutz und die
Topplatzierten**



TOPANWÄLTINNEN.

Auch die Anwaltschaft wird immer weiblicher: Angelika Pallwein-Prettner (Binder Grösswang), Simone Petscher-Demmel (petsche pollak), Jasna Zwitter-Tehovnik (DLA), Maria Windhager und Francine Brogyányi (Dorda) v. l.

FOTOS: WOLFGANG WOLAK (4), BEIGESTELLT

Es war wohl so etwas wie das Jahr der Maria Windhager. Als One-Woman-Show einen Giganten wie Facebook bei Gericht in die Knie zu zwingen – auf derartige Erfolge können nicht allzu viele Rechtsanwälte verweisen. Basierend auf einem EuGH-Urteil, das die 54-jährige Medienrechtsexpertin für Ex-Grünen-Chefin Eva Glawischnig erwirkt hat, entschied das Handelsgericht Wien im

letzten Dezember, dass Facebook diffamierende Inhalte löschen müsse. „Die Auseinandersetzung mit Facebook war schon wahnsinnig spannend“, berichtet Windhager, „und fast jeder hat sie wahrgenommen.“

Was wohl mit ein Grund dafür ist, dass die Rechtsanwältin heuer sogar Platz fünf in der Kategorie „Medienrecht“ im mittlerweile 19. trend-Anwaltsranking belegt. Obwohl die Mutter einer Tochter

sehr häufig Mandate von Grünpolitikern annimmt, will sie nicht als „Partei-anwältin“ tituliert werden. „Aber ich fühle mich den grünen Werten schon verbunden“, so Windhager, die auch die Grünen Sigi Maurer und Karl Öllinger erfolgreich rechtlich begleitet hat. „Ich habe noch nie etwas vertreten, hinter dem ich nicht stehen kann. Ich brenne für meinen Beruf, auch wenn er sehr fordernd ist“, erklärt die Medienexpertin ihren Erfolg. ►

→ DIE KANZLEI ZEILER
FLOYD ZADKOVICH

ist seit 2020 mit Büros in London und den USA vertreten. Internationales Schiedsrecht, Energierecht und Arbeitsrecht sind die Schwerpunkte von (v. l.) Andreas Tinhofer, Hans Laimer, Gerold Zeiler, Alfred Siwy und Lisa Beisteiner. Seit der Abspaltung von der Großkanzlei Schönherr im Jahr 2014 ist das Team auf 18 Juristen angewachsen. Aktuell hat die Sozietät alle Hände voll mit der Beratung zu den Russland-Sanktionen zu tun.

ÖSTERREICHS TOP-ANWÄLTE

Diversity erreicht nun – spät, aber doch – auch die heimische Anwaltsbranche. Deshalb präsentiert das **19. trend-Anwaltsranking** neben alten Bekannten heuer auch etliche – weibliche – Neuzugänge. Über mangelnde Arbeit kann sich auch in der Krisenzeit kaum eine Sozietät beklagen.



So funktioniert das Ranking

ANWÄLTE WÄHLEN ANWÄLTE:

Anders als bei vielen internationalen Anwaltsrankings setzt der trend auch heuer wieder auf Insiderwissen. Mehr als 100 von der trend-Redaktion ausgewählte Anwaltskanzleien aus ganz Österreich benennen aus ihrer Mitte die jeweils Besten. In 25 Kategorien wurden mehr als 250 Advokaten – vom Arbeitsrechtsspezialisten bis zum Krypto-Experten – gekürt. Selbstnennungen waren nicht erlaubt. Auch die trend-Redaktion hat sich vorbehalten, das eine oder andere Mal korrigierend einzugreifen. Die Plätze eins bis drei sind farblich gekennzeichnet. Ex-aequo-Platzierte sind mit der jeweils gleichen Farbe unterlegt.

20 größte Kanzleien des Landes

KANZLEI	JURISTEN
SCHÖNHERR	143
WOLF THEISS	141
CERHA HEMPEL	115
BINDER GRÖSSWANG	112
FRESHFIELDS	100
CMS	91
DORDA	90
SCWP	79
FWP	72
E+H RECHTSANWÄLTE	70
DLA	64
TAYLOR WESSING	64
HASLINGER NAGELE	59
BAKER MCKENZIE	50
BPV HÜGEL	50
KWR	49
EY LAW	47
BKP	41
SCHRAMM ÖHLER	38
PWC LEGAL	38

Quelle: Selbstnennungen

DIVERSITY WIRD BEI DLA GROSSGESCHRIEBEN.

Von 14 Equity-Partnern zählte die Kanzlei zuletzt immerhin fünf Frauen, darunter v. l.: Jasna Zwitter-Tehovnik, Sabine Fehringer, Claudine Vartian und Maria Doralt. Vor einem Jahr neu zum Team gestoßen ist Strafrechtsexperte Georg Krakow. Sonst hatte die Kanzlei in den letzten Monaten aber mit einigen prominenten Abgängen zu kämpfen. Das tut der guten Stimmung aber keinen Abbruch, wird doch heuer mit einem Umsatzzuwachs von 20 Prozent gerechnet, nachdem die Kanzlei bereits letztes Jahr kräftig zulegen konnte.



Die versiertesten Experten im BANKENRECHT

ANWALT	KANZLEI
MARKUS FELLNER	fwp
ERNST BRANDL	Brandl & Talos
ANDREAS JANK	Jank Weiler Operenyi
FRIEDRICH JERGITSCH	Freshfields
CHRISTOPH HERBST	Herbst Kinsky
ANDREAS ZAHRADNIK	Dorda
GEORG DIWOK	Baker McKenzie
PETER FEYL	Schönherr
DIETMAR LUX	Haslinger Nagele
FLORIAN KLIMSCHA	Freshfields

Im STEUERRECHT macht ihnen keiner etwas vor

ANWALT	KANZLEI
FRANZ ALTHUBER	Althuber Spornberger
PAUL DORALT	Dorda
NIKOLAUS ARNOLD	Arnold
CLAUS STARINGER	Freshfields
CH. WIMPSSINGER	Binder Grösswang
CAROLINE TOIFL	Toifl
GEROLD WIETRZYK	KWR
PHILIP VONDRAK	gsv legal
HERBERT BUZANICH	Aigner Buzanich
NIKLAS SCHMIDT	Wolf Theiss
BENJAMIN TWARDOSZ	Cerha Hempel

Ohne sie läuft kein großer M&A-Deal ab

ANWALT	KANZLEI
CHRISTIAN HERBST	Schönherr
MICHAEL KUTSCHERA	Binder Grösswang
KONRAD GRÖLLER	Freshfields
CLEMENS SCHINDLER	Schindler
ELKE NAPOKOJ	bpv Hügel
PETER WINKLER	E & H
BERND TAUCHER	Graf Patsch Taucher
PETER POLAK	Polak & Partner
ALBERT BIRKNER	Cerha Hempel
ALEXANDER OPERENYI	Jank Weiler Operenyi

Die Spezialisten im GESELLSCHAFTSRECHT

ANWALT	KANZLEI
STEPHAN FROTZ	Frotz Riedl
JÖRG ZEHETNER	KWR
GEORG ECKERT	wkk
J. REICH-ROHRWIG	CMS
MICHAEL BARNERT	BEIRA
CHRISTOPH SZEP	Haslinger Nagele
BERND GRAMA	gsv legal
MARK KLETTER	Hausmaninger Kletter
KATHRIN WEBER	Torggler
ROBIN LUMSDEN	Lumsden & Partners
HANNES FÜREDER	SSFP

ANLEGER setzen auf das Know-how dieser Anwälte

ANWALT	KANZLEI
LUKAS AIGNER	Aigner Lehner Zuschin
INGO KAPSCH	HLMK
GREGOR SCHETT	fwp
CLEMENS VÖLKL	Völkl
MICHAEL PODUSCHKA	Poduschka
ALEXANDER KLAUSER	bkp
CLEMENS IRRGEHER	Preslmayr
HARALD CHRISTANDL	Christandl
BENEDIKT WALLNER	Wallner
JOHANNES NEUMAYER	Neumayer

Die Elite im ÖFFENTLICHEN WIRTSCHAFTSRECHT

ANWALT	KANZLEI
WILHELM BERGTHALER	Haslinger Nagele
CHRISTIAN SCHMELZ	Schönherr
CHRISTIAN ONZ	Onz Onz Kraemmer Hüttler
GEORG EISENBERGER	Eisenberger
MICHAEL HECHT	fwp
CHRISTOPH HERBST	Herbst Kinsky
CHRISTIAN SCHNEIDER	bpv Hügel
BERTHOLD LINDNER	Lindner Stimmler
MARTIN NIEDERHUBER	Niederhuber & Partner
K. HUBER-MEDEK	SHMP
THOMAS RABL	KWR

► Einziger Wermutstropfen: „Als Medienrechtsanwältin verdiene ich nicht viel. Das hohe Risiko, das ich eingehe, schlägt sich leider nicht in ebenso hohen Stundensätzen nieder.“

FRAUEN AUF DEM VORMARSCH. Aber auch in großen Wirtschaftskanzleien, wo die Stundensätze erheblich höher sind, führt an Frauen kein Weg mehr vorbei. Das Thema „Diversity“ erreicht – spät, aber doch – auch die traditionell männerdominierten Anwaltskanzleien. Auch weil der Druck von Mandantenseite immer höher wird, diversifizierte Teams als Berater zu haben.

Bundesweit betrug der Anteil der Frauen im Anwaltsberuf per Ende 2021 immerhin knapp 24 Prozent. Im Jahr zuvor waren es noch 23,3 Prozent. Der Anteil der Equity-Partnerinnen ist mit etwas über 15 Prozent zwar noch geringer, aber in den letzten Jahren auch deutlich steigend. In das heurige trend-Ranking schafften es mit 34 Damen von insgesamt 244 Gerankten auch so viele wie nie zuvor in die Wertung. Für manche ist diese Quote aber immer noch deutlich zu gering, etwa für Rechtsanwalt Georg Eisenberger, der deshalb heuer nur für Kolleginnen gevotet hat: „Es besteht ein Missverhältnis zwischen der Wahrnehmung in der Spitze und der tatsächlichen Anzahl an hochqualifizierten Anwältinnen. Wir haben deshalb entschieden, diesem nicht unserer Wahrnehmung in der Praxis entsprechenden Missverhältnis entgegenzuwirken.“

Immer öfter werden Frauen in Großkanzleien auch ins Kanzleimanagement berufen: Die Arbeitsrechtsexpertin Angelika Pallwein-Prettner kümmert sich seit heuer bei Binder Grösswang auch um

► **ANGELIKA PALLWEIN-PRETTNER** zog heuer als erste Frau ins Management-Board von Binder Grösswang ein. Die 42-jährige Arbeitsrechtsexpertin zählt u. a. den ORF und die Kärntner Beteiligungsverwaltung zu ihren Mandanten. Die Sozietät hat zuletzt die BNP Paribas beim Verkauf der Hello bank! an die Bawag und Nissan beim Verkauf des österreichischen Händlernetzwerks beraten. Heuer feiert Binder Grösswang den 60. Geburtstag.

HR-Agenden, Francine Brogyányi hält im Management von Dorda schon seit ein paar Jahren die Fahne der Frauen hoch.

Auch in der internationalen Kanzlei DLA Piper wird Diversität besonders großgeschrieben. Von 14 Partnern sind fünf Frauen, mit Claudine Vartian ist auch die Managing Partnerin weiblich. Erklärtes Ziel ist es, nicht nur im Mittelbau, sondern auch auf Partnerebene langfristig eine 50-zu-50-Quote zu erzielen, denn: „Mandantenseitig werden unsere Frauenteamer ausdrücklich begrüßt und geschätzt und mehr und mehr auch ein hoher Frauenanteil in unseren Beraterteams verlangt“, sagt Vartian. Das Abwerben von Partnerinnen, so die Anwältin, gestaltet sich aber sehr schwierig, weil: „Vielleicht fehlt bei vielen der Mut zur Veränderung“, vermutet die Anwältin. Bei Männern sei das anders, was die Kanzlei das letzte Jahr zum Teil selbst auch leidvoll erfahren musste. Nicht weniger als vier Partner kamen DLA im vergangenen Jahr abhanden: Immobilienrechtsexperte Christoph Urbanek wechselte zu Schindler Rechtsanwälte, Thomas Kralik, Verteidiger von Chat-Experte Thomas Schmid, hat sich wieder selbstständig gemacht, Armin Hendrich, der bestens in der UniCredit vernetzt ist, zog es ins Ausland, und David Christian Bauer soll sich nun wieder mehr der Beratung als den großen Mandaten widmen.

Dafür konnte mit dem White-Collar-Crime-Experten Georg Krakow zumindest ein Schwergewicht gewonnen werden.

KANZLEI, WECHSLE DICH.

Die Krisenstimmung in der Wirtschaft scheint aber allgemein die Wechselwilligkeit bei den Rechtsanwälten zu beschleunigen. Etliche gewichtige Abgänge wurden letztes Jahr in der Branche verzeichnet. So hat sich Arbitration-Experte Nikolaus Pitkowitz mit einem Team von Graf Isola losgesagt, und seit Kurzem steht fest, dass auch Stefan Prochaska wieder neue berufliche Wege beschreiten will. Nachdem sich in den letzten Jahren bereits größere Gruppen von der Kanzlei PHH „Prochaska Heine Havranek“ abgespalten haben, ist es der Litigation-Experte und Gründungspartner selbst, der diesmal geht. Wie zu hören ist, allerdings ganz und gar nicht im Frieden. Bis zu Redaktionsschluss konnte jedenfalls keine Einigung über die Abchiedsmodalitäten von Prochaska

eXpertentipp Durchführung von Auktions- und Bieterverfahren



Die fwp Experten:
Peter Blaschke, fwp Rechtsanwalt
Edda Unfricht, fwp Rechtsanwältin

Bei Auktions- oder Bieterverfahren ist als Interessent die breite Öffentlichkeit angesprochen, so beispielsweise, wenn eine Immobilie versteigert, eine Unternehmensbeteiligung im Rahmen eines Bieterverfahrens veräußert oder ein staatliches Unternehmen privatisiert werden soll. Bei solchen Verfahren muss der Veräußerungsprozess besonderen Vorgaben entsprechen und offen, transparent und diskriminierungsfrei durchgeführt werden, um eine Gleichbehandlung der Bieter im Sinne eines freien, lautereren und fairen Wettbewerbs zu gewährleisten. So müssen sämtlichen Bietern grundsätzlich dieselben Informationen zugänglich gemacht werden. Dabei sind datenschutzrechtliche Beschränkungen ebenso zu beachten wie Beschränkungen des Wettbewerbsrechts.

Der Ablauf des Verkaufsprozesses wird meist durch den Verkäufer festgelegt, dem im Idealfall erfahrene rechtliche Berater zur Seite stehen, gilt es doch, viele Fallstricke zu beachten. So sollten bei der Versteigerung einer Immobilie die sogenannten „Feilbietungsbedingungen“ von einem fachkundigen Rechtsanwalt erstellt werden, weil diese auch alle wesentlichen Punkte eines Kaufvertrags enthalten sollen. Bei der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen können ferner die besonderen Vorschriften des Investitionskontrollgesetzes einschlägig sein, wenn ein Käufer außerhalb der EU, des EWR oder der Schweiz direkt oder indirekt beteiligt ist. Ist Verkäufer der Staat im weiteren Sinn, kann in einem zu niedrigen Kaufpreis eine staatliche Beihilfe und in einem nicht regelkonformen Verfahren eine Beihilferechtswidrigkeit liegen.

Mehr Informationen auf: www.fwp.at



➔ **KAUM EINE RECHTSANWALTSKANZLEI** konnte im vergangenen Jahr so viele Awards abräumen wie Dorda – im Bild Axel Anderl, Andreas Zahradnik, Gunnar Pickl, Francine Brogyányi und Veit Öhlberger. Unter anderem wurden Axel Anderl, Stefan Artner und Andreas Mayr, die auch stets im trend-Anwaltsranking abräumen, in die Hall of Fame von „Legal 500“ aufgenommen. Auch von Women in Business Law bekam Dorda zwei Auszeichnungen.

► erzielt werden, wie beide Seiten bestätigten. Gerüchteweise stand sogar eine Komplettauflösung von PHH im Raum. Jedenfalls dürfte mit Prochaska, der so gewichtige Mandanten wie die Österreichische Post oder Immobiliengröße René Benko betreut, aber ein großes Stück vom Kanzleiumsatz abhandeln kommen. Von Aderlass könne dennoch

keine Rede sein, wie eine Sprecherin von PHH versicherte.

Zu Veränderungen in der Mandantenstruktur in der Kanzlei Cerha Hempel dürfte auch der Weggang von Kapitalmarktrechtsexpertin Edith Hlawati zur Verstaatlichtenholding Öbag führen. Mit Hlawatis zahlreichen Aufsichtsratsmandaten sei die Kanzlei zuletzt immer öfter

„conflicted“ gewesen, ist zu hören. Das soll sich nun ändern. Ihre Anteile an der Kanzlei haben ihre Ex-Kollegen Clemens Hasenauer und Albert Birkner übernommen, die nun mit jeweils 7,5 Prozent an der Gesellschaft die Nase vor allen anderen Partnern mit jeweils fünf Prozent haben. Und auch Arbeitsrechtsexperte Franz Marhold hat sich von Herbst ►

Im **PROZESS- oder SCHIEDS-RECHT** geben sie den Ton an

ANWALT	KANZLEI
CH. KLAUSEGGER	Binder Grösswang
GEROLD ZEILER	Zeiler Floyd Zadkovich
ALEXANDER KLAUSER	bkp
THOMAS KUSTOR	Freshfields
BETTINA KNÖTZL	Knoetzl Haugeneder
NIKOLAUS PITKOWITZ	Pitkowitz
F. KREMSLEHNER	Dorda
CH. HAUSMANINGER	Hausmaninger Kletter
NIKOLAUS VAVROVSKY	VHM
S. PETSCH-DEMMELE	petsche pollak
STEFAN PROCHASKA	Prochaska

Die Findigsten im **WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT**

ANWALT	KANZLEI
NORBERT WESS	wkk
RICHARD SOYER	Soyer Kier Stuefer
LUKAS KOLLMANN	Kollmann Wolm
ERNST SCHILLHAMMER	Schillhammer
JOHANN PAUER	Pauer Law
MICHAEL ROHREGGER	Rohregger
RENE HAUMER	Haslinger Nagele
GEORG KRAKOW	DLA
CHRISTOPH NEUHUBER	Neuhuber
PHILIPP WOLM	Kollmann Wolm
RUDOLF MAYER	Mayer
CHRISTOPHER SCHRANK	Brandl & Talos

Sie wissen, was in **OSTEUROPA** rechtlich abgeht

ANWALT	KANZLEI
THOMAS SCHIRMER	Binder Grösswang
PAUL LUJKI	fvp
MARTIN BRODEY	Dorda
RAIMUND CANCOLA	Taylor Wessing
FLORIAN CVAK	Schindler
CHRISTOPH LINDINGER	Schönherr
WILLIBALD PLESSER	Freshfields
FARID SIGARI-MAJD	Freshfields
J. ZWITTER-TEHOVNIK	DLA
ERIK STEGER	Wolf Theiss
STEFAN EDER	Benn Ibler

Mandanten vertrauen auf diese Experten im **VERGABERECHT**

ANWALT	KANZLEI
STEPHAN HEID	Heid & Partner
MARTIN ODER	Haslinger Nagele
MARTIN SCHIEFER	Schiefer
JOHANNES SCHRAMM	Schramm Öhler
KATHRIN HORNBANGER	Baker McKenzie
MATTHIAS ÖHLER	Schramm Öhler
ULRIKE SEHRSCHEIN	E+H
MICHAEL BREITENFELD	Breitenfeld
K. TRETNAK-HAHL	KWR
S. FEUCHTMÜLLER	FSM
HANNO LIEBMANN	SCWP
BERNT ELSNER	CMS

PRIVATKUNDEN und STIFTER setzen auf ihre Diskretion

ANWALT	KANZLEI
NIKOLAUS ARNOLD	Arnold
PETER KUNZ	Kunz Wallentin
ALEXANDER HASCH	Hasch und Partner
PETER CSOKLICH	DSC
M. EISELSBERG	Eiselsberg
HELLWIG TORGGGLER	Torggler
G. HOCHEDLINGER	HLMK
ARMENAK UTUDJIAN	Graf Isola
ROBERT BRIEM	Briem
DANIELA HUEMER	Haslinger Nagele
CHRISTIAN KUHN	Kuhn Rechtsanwälte

Im **FAMILIENRECHT** haben sie den Durchblick

ANWALT	KANZLEI
HELENE KLAAR	Klaar Marschall
MARTIN PRESLMAYR	preslmayr.legal
ANDREA WUKOVITS	Wukovits
BRIGITTE BIRNBAUM	Birnbaum Toperczer
NORBERT MARSCHALL	Klaar Marschall
KARIN WESSELY	Wessely
URSULA XELL-SKREINER	Xell-Skreiner
S. PERL-LIPPITSCH	Perl Gärner
V. PHILADELPHY	Philadelph-Steiner
ALFRED KRIEGLER	Kriegler
CARMEN THORNTON	Thornton Kautz
CHRISTINE KOLBITSCH	Breitenecker Kolbitsch Vana

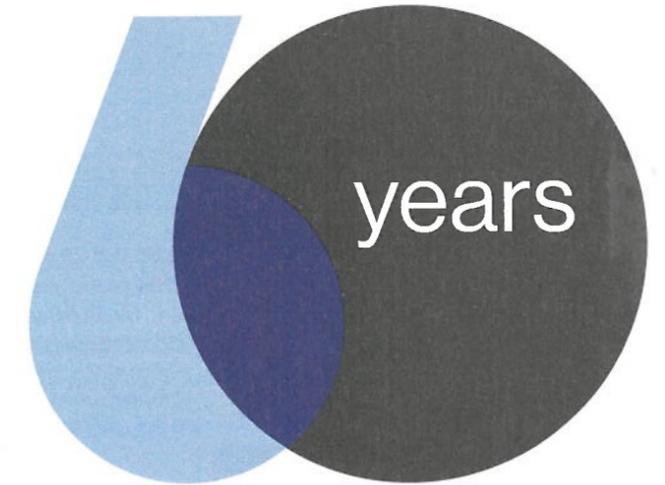
Die Top-Spezialisten im **KRYPTO-Bereich**

ANWALT	KANZLEI
OLIVER VÖLKELE	Stadler Völkel
ARTHUR STADLER	Stadler Völkel
ALEXANDER SCHNIDER	Geistwert
CHRISTIAN ZWICK	Binder Grösswang
JOHANNES FRANK	Herbst Kinsky
M. ANDERLE-HAUKE	Jank Weiler
RAPHAEL TOMAN	Brandl & Talos
NIKLAS SCHMIDT	Wolf Theiss
ROMAN TAUDES	Taudes
STEPHAN PACHINGER	Freshfields



➔ **DIE KANZLEI STADLER VÖLKELE** ist die erste Adresse in Österreich, wenn es um Krypto-Themen geht. Arthur Stadler (vorne), Oliver Völkel, Jeannette Gorzala und Leyla Farahmandnia (vorne) haben nicht nur das erste österreichweite ICO und das EU-weit erste Security Token Offering beratend begleitet, sie beraten auch Banken und Versicherungen im Zusammenhang mit der Verhinderung von Geldwäsche bei Krypto-Assets. Und natürlich zählen auch Plattformen wie Bitpanda, Bitbuy oder Coinfinity zu ihren ständigen Mandanten.

FOTOS: WOLFGANG WOLAK



Law.
Forward
thinking.

An anniversary dedicated to **your** future.

Die heißesten Aktien im
KAPITALMARKTRECHT

ANWALT	KANZLEI
FLORIAN KHOL	Binder Grösswang
CHRISTIAN HAUSMANINGER	Hausmaninger Kletter
ERNST BRANDL	Brandl & Talos
STEFAN WEBER	Weber & Co
PHILIPP KINSKY	Herbst Kinsky
ANDREAS MAYR	Dorda
THOMAS TALOS	Brandl & Talos
STEPHAN PACHINGER	Freshfields
CHRISTIAN TEMMEL	DLA
MARKUS HEIDINGER	Wolf Theiss
MARTIN OPPITZ	A20
E.-M. SÉGUR-CABANAC	Baker McKenzie

Die Spitzen auf dem Gebiet
des **ARBEITSRECHTS**

ANWALT	KANZLEI
SIEGLINDE GAHLEITNER	Gahleitner
H. ENGELBRECHT	Engelbrecht
GEORG SCHIMA	Schima Mayer Starlinger
HELMUT PREYER	Burgstaller & Preyer
K. KÖRBER-RISAK	Körber-Risak
ROLAND GERLACH	Gerlach RA
BERNHARD HAINZ	CMS
THOMAS ANGERMAIER	Dorda
HANS GEORG LAIMER	Zeller Floyd Zadkovich
A. PALLWEIN-PRETTNER	Binder Grösswang
JANA EICHMEYER	E+H
STEFAN KÖCK	Greindl & Köck

Auf sie kann man im
IMMOBILIENRECHT bauen

ANWALT	KANZLEI
STEFAN ARTNER	Dorda
CHRISTIAN MARTH	VHM
GEORG KARASEK	KWR
WILFRIED SEIST	DSC
FLORIAN ARNOLD	Arnold
ALFRED NEMETSCHKE	Nemetschke
MICHAEL LAGLER	Schönherr
ALEXANDER PATSCH	Graf Patsch Taucher
STEPHAN GRÖSS	EY Law
ALRIC OFENHEIMER	E+H
BENEDIKT STOCKERT	FSM
WILFRIED OPETNIK	pkp-law



↑ **MIT 38 JURISTEN IST DIE KANZLEI SCHRAMM ÖHLER** die größte reine Vergaberrechtskanzlei Österreichs. Mehrere Ministerien wie das Gesundheitsministerium, die Bundesländer Wien, Niederösterreich, etliche staatsnahe Unternehmen und Universitäten sind Kunden der Topexperten, v. l.: Jaqueline Guger, Christian Gruber, Hannes Pesendorfer, Georg Zellhofer, Beatrice Otterbein und Gregor Stickler. Zuletzt wurden die ÖBB, ein langjähriger Kanzleikunde, bei der milliardenschweren Ausschreibung von 186 Doppelstockzügen beraten.

► Kinsky verabschiedet, um sich ganz seiner Universitätstätigkeit zu widmen. Selbstverständlich waren die rund 6.800 österreichischen Rechtsanwälte im vergangenen Jahr aber keineswegs nur mit Kanzleiinternas beschäftigt. Anders als viele heimische Unternehmen hatte die Anwaltsbranche während der Coronakrise und auch jetzt während des Ukraine-Kriegs einen ausgesprochenen Lauf. Boomende Rechtsbereiche sind neben dem Medienrecht, dem Spezialgebiet von Maria Windhager, das vor allem

Die besten Sozietäten in
den **BUNDESLÄNDERN**

KANZLEI	ORT
CHG CZERNICH RAE	Innsbruck
GREITER PEGGER KOFLER	Innsbruck
HASLINGER NAGELE	Linz
URBANEK LIND SCHMIED REISCH	St. Pölten
E+H	Graz
SCHERBAUM SEEBACHER	Graz
HASCH UND PARTNER	Linz
SCWP	Linz
URBANEK & RUDOLPH	St. Pölten
VHM	Salzburg
THURNHER WITTEW PFEFFERKORN	Dornbirn
HELD BERDNIK ASTNER	Graz

durch Social Media immer umfangreicher wird, das Arbeitsrecht in der neuen hybriden Arbeitswelt, Streitige und schiedsgerichtliche Verfahren sowie das Vergaberecht, das speziell während der Pandemie besondere Herausforderungen bewältigen musste. Außerdem war 2021 ein Rekordjahr für die Start-up-Szene, was vor allem die M&A-Abteilungen sowie die Technology-Gruppen vieler Großkanzleien sehr freute. Auch der Krypto-Bereich mit den erfolgreichen heimischen Plattformen Bitpanda oder Coinfinity setzte seine Expansion fort. Weshalb der trend diesem stark wachsenden Bereich diesmal eine eigene Kategorie widmete, die ziemlich eindeutig an die Krypto-Spezialisten Oliver Völkel und Arthur Stadler – auf den Plätzen eins und zwei – ging.

Und auch das Transaktionsgeschäft boomte. „Im Transaktionsbereich haben wir bereits 2020/2021 rekordverdächtig viele M&A-Deals oder Restrukturierungen betreut. Dieser Trend setzte sich auch 2021/2022 unverändert fort. Während aber die Hauptmotivation 2021 noch durch Post-Covid-Aktivitäten geprägt war, ist jetzt der Hauptverursacher für M&A die unsichere geopolitische Lage in Europa samt Ausfall von Liefer- und Versorgungsketten sowie Verknappung und dadurch Verteuerung der Rohstoffe durch die aktuellen Sanktionen“, erläutert man bei DLA. Dennoch ►

FOTO: WOLFGANG WOLAK

Die Kompetenz
unserer Makler ist
Spezialität des Hauses.



Wer beim Investment auf stabile Werte baut, hat mit Sicherheit mehr Möglichkeiten, das Leben zu genießen und für Generationen vorzusorgen. Diese Werte sind für uns nicht nur Immobilien in Bestlage. Sondern vor allem auch Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und genaue Marktkenntnis. Europaweit. Ihr ganz privater Makler wird Sie auf allen Wegen unterstützen.

ZEHN LÄNDER. EIN MAKLER. UNZÄHLIGE MÖGLICHKEITEN.

arnold
IMMOBILIEN

GEBEN SIE DEN TAKT VOR

Und schaffen Sie Großes.

trend.

For Leaders in Business.

► hatte 2021 erneut Schönherr mit 29 heimischen M&A-Deals die Nase vor CMS (21) und Wolf Theiss mit 14. Zumindest nach der Zählung von „Mergermarket“.

Besondere Auswirkungen auf den M&A-Markt dürfte diesmal auch das Investitionskontrollverfahren gehabt haben, das Erwerbe durch außereuropäische Käufer in sogenannten „kritischen Bereichen“ hierzulande erheblich erschwerte. „Diese Verfahren sind sehr zeitaufwendig und werden weniger aus sachlichen denn aus politischen Gründen entschieden“, berichtet Rechtsanwalt Clemens Schindler. Das könnte den ein oder anderen potenziellen Käufer, vor allem aus dem asiatischen Raum, à la longue künftig doch abschrecken.

KRIEG SCHAFFT ARBEIT. Der Ukraine-Krieg sorgt bislang in den Anwaltskanzleien eher für mehr als für weniger Geschäft. „Die Sanktionen sind im Beratungsbereich ein ziemlicher Hammer“, berichtet Alfred Siwy von der Kanzlei Zeiler Floyd Zadkovich. Denn heimische

FOTO: WOLFBANG WOLAK



← MEDIENRECHTS- EXPERTIN MARIA

WINDHAGER hatte es zuletzt häufig mit publikumswirksamen Fällen zu tun: Sie hat Ex-Grünen-Chefin Glawischmig gegen Facebook vor dem EuGH vertreten oder die grüne Klubobfrau Sigi Maurer im berühmten „Bierwirt“-Prozess. „Ich bin keine Parteianwältin, fühle mich aber den grünen Werten verbunden“, sagt Windhager, die die zunehmende Menge an Fällen nur mit Hilfe von zwei Konzipienten abarbeitet.

Unternehmen müssten auch US- oder britische Sanktionen beachten, die auch für nichtamerikanische Unternehmen Geltung haben und großteils horrende Strafen nach sich ziehen können. Auch in der Kanzlei Freshfields ist man mit der Sanktionsberatung ganz gut beschäftigt: „Die Risiken für Unternehmen sind sehr groß, weil die Sanktionen oft nicht

sehr präzise formuliert sind. Daher ist die Rechtsunsicherheit auch entsprechend groß“, erläutert Florian Klimscha, Bankenexperte bei Freshfields.

Der Ukraine-Krieg hat auf die internationale Kanzlei aber auch sehr unangenehme Auswirkungen, zog sie sich doch, wie viele andere westliche Sozietäten, kürzlich aus Russland zurück. ►

ALTHUBER | SPORNBERGER

Rechtsanwälte | Attorneys at Law



www.asp-law.at





→ **WHITE COLLAR CRIME UND LITIGATION** sind die Spezialgebiete des Power-Duos Simone Petsche-Demmel und Andreas Pollak. Pollak war vor der Gründung der Kanzlei petsche pollak vor rund zehn Jahren als Staatsanwalt tätig, Petsche-Demmel war zuvor Partnerin bei Wolf Theiss. Zu ihren Mandanten zählt u. a. der Bauriese Strabag im großen Baukartell-Verfahren. Auch einige EADS-Manager wurden im Eurofighter-Verfahren von petsche pollak vertreten.

Die Experten im **MARKEN-, URHEBER- und PATENTRECHT**

ANWALT	KANZLEI
CONSTANTIN KLETZER	Geistwert
AXEL ANDERL	Dorda
GEORG SCHÖNHERR	Schwarz Schönherr
S. SALOMONOWITZ	Salomonowitz
GUIDO KUCSKO	Schönherr
LOTHAR WILTSCHKEK	Wiltschek Plasser
CH. GASSAUER-FLEISSNER	Gassauer-Fleissner
RONALD BAUER	Krüger Bauer
DANIELA MAJER	mahlerlaw
MEINHARD CIRESA	Ciresa
MICHEL WALTER	Walter

Sie haben im **KARTELLRECHT** den Durchblick

ANWALT	KANZLEI
AXEL REIDLINGER	Reidlinger Schatzmann
A. ABLASSER-NEUHUBER	bvp Hügell
HANNO WOLLMANN	Schönherr
ISABELLA HARTUNG	BEIRA
RAOUL HOFFER	Binder Grösswang
DIETER THALHAMMER	E+H
MARTIN ECKEL	Taylor Wessing
STEPHAN POLSTER	bgpr
HEINRICH KÜHNERT	Dorda
M. STEMPKOWSKI	Haslinger Nagele
PETER THYRI	Thyri

Bei **SANIERUNGEN** und **INSOLVENZEN** sind sie gefragt

ANWALT	KANZLEI
ULLA REISCH	Urbanek Lind Reisch
ALEXANDER ISOLA	Graf Isola
STEPHAN RIEL	Jaksch Schoeller Riel
MATTHIAS SCHMIDT	Preslmayr
NORBERT ABEL	Abel
K.-L. VAVROVSKY	VHM
CLEMENS JAUFER	Jaufer
WOLFGANG HÖLLER	Schönherr
THOMAS ENGELHART	Engelhart & Partner
E. WALLENTIN	Kunz Wallentin
N. SCHERBAUM	Scherbaum Seebacher

Die Kapazitäten in Sachen **DATENSCHUTZRECHT**

ANWALT	KANZLEI
RAINER KNYRIM	Knyrim Trieb
AXEL ANDERL	Dorda
FELIX PRÄNDL	bkp
LUKAS FEILER	Baker McKenzie
MAX MOSING	Geistwert
GERALD TRIEB	Knyrim Trieb
GÜNTHER LEISSLER	Schönherr
MICHAEL PACHINGER	SCWP
SASCHA JUNG	Jank Weiler Operenyi
SONJA DÜRAGER	bvp Hügell
SONJA HEBENSTREIT	Herbst Kinsky

Sie haben im **WETTBEWERBSRECHT** den Durchblick

ANWALT	KANZLEI
LOTHAR WILTSCHKEK	Wiltschek Plasser
RAINER SCHULTES	Geistwert
IVO RUNG	Binder Grösswang
ANDREAS ZELHOFFER	E+H
CH. PÖCHHACKER	Freshfields
DIETER HEINE	VHM
RAINER HERZIG	Preslmayr
MICHAEL HORAK	Binder Grösswang
GUIDO KUCSKO	Schönherr
M. PRUNBAUER	Prunbauer
MARKUS GRÖTSCHL	Schwarz Schönherr

Sie sind im **MEDIENRECHT** einsame Spitze

ANWALT	KANZLEI
PETER ZÖCHBAUER	Zöchbauer & Partner
GOTTFRIED KORN	Korn
MICHAEL KRÜGER	Krüger Bauer
MICHAEL RAMI	Gheneff Rami
MARIA WINDHAGER	Windhager
GERALD GANZGER	Lansky Ganzger
THOMAS HÖHNE	Höhne In der Maur
MAX MOSING	Geistwert
AXEL ANDERL	Dorda
HUBERT SIMON	Simon
JOHANNES JURANEK	CMS

FOTOS: WOLFGANG WOLAK, LUKAS ILGNER

Die **TOP-PLATZIERTEN** des Jahres 2021/2022

ANWALT	KATEGORIE	PUNKTE
NIKOLAUS ARNOLD	Privatkunden, Steuerrecht	83
AXEL ANDERL	IP, Datenschutz, Medien	80
LUKAS AIGNER	Anlegerrecht	65
NORBERT WESS	Strafrecht	59
ERNST BRANDL	Banken, Kapital	56
FRANZ ALTHUBER	Steuerrecht	54
MARKUS FELLNER	Banken, M&A, Kapital	54
STEPHAN HEID	Vergaberecht	54
ULLA REISCH	Insolvenzrecht	53
MARTIN BRODEY	Osten, M&A	51



← **STEUERRECHTSEXPERTE FRANZ ALTHUBER** (Bild) ist der Newcomer unter den meistgenannten Rechtsanwältinnen des diesjährigen Anwaltsrankings. Mit 54 Stimmen schafft er es gemeinsam mit Bankenspezialist Markus Fellner und Vergaberechtsanwalt Stephan Heid ex aequo auf Platz sechs der Top-Platzierten. Mit Nikolaus Arnold, dem Abräumer bei der Beratung von Stiftungen und Privatkunden, bleibt hingegen ein Altbekannter an der Spitze der „Hall of Fame“ des abgelaufenen Jahres.

► Russland war für Freshfields immer ein wichtiger Markt. Negative Auswirkungen auf die gesamte osteuropäische Region erwartet man sich bei Freshfields aber jedenfalls nicht. „Ein Abwandern westlicher Investoren aus der Region ist für uns nicht erkennbar“, meint Freshfields-Osteuropaexperte Farid Sigari-Majd.

Ähnlich schätzt man die Lage beim Branchenprimus Schönherr ein, der soeben den renommierten Titel „CEE Law Firm of the Year“ von Chambers gewinnen

konnte. „Wir bekommen viele Anfragen über Standortverlagerungen aus der Ukraine etwa nach Bulgarien oder in die Slowakei“, berichtet Managing Director Michael Lagler. Er sieht die Region CEE durch den Krieg zusammenwachsen, was letztlich positive Effekte für die osteuropäische Wirtschaft haben könnte, so Lagler. „Wir erleben in Osteuropa einen massiven Boost im Energiebereich“, berichtet seine Kollegin Alexandra Doytchinova, Schönherr-Partnerin in

Sofia. Gasleitungen, die über Jahre nicht gebaut wurden, werden nun mit Vehemenz angegangen. Deshalb rechnet man heuer in der Kanzlei mit weiteren Umsatzzuwächsen aus dem Osten. 2021 legte die Kanzlei um elf Prozent zu, wobei die CEE-Büros das Tempo aus Wien größtenteils mithalten konnten.

ORTSWECHSEL. Das solide Wachstum vieler heimischer Kanzleien bringt manche Kanzleiräumlichkeiten fast zum Platzen und führt zu einer Übersiedlungswelle – jedenfalls in Wien. Die Kanzlei Aigner Lehner Zuschin, mittlerweile bereits auf 15 Juristen angewachsen, ist kürzlich innerhalb der Wiener City übersiedelt, bpv Hügel zieht die Standorte auf der Donauplatte und Mödling zusammen und bezieht im Herbst Räume am Schottentor. Auch Jank Weiler Operenyi haben in den Büros von Deloitte ein massives Platzproblem bekommen und ziehen im Sommer ein paar Häuser weiter.

Arbeitsrechtsexpertin Katharina Körber-Risak hat ihren Umzug bereits hinter sich gebracht. Die neuen Büroräumlichkeiten liegen nun gleich neben der Wiener Staatsoper. „Wir sind jetzt schon ziemlich groß geworden“, erzählt sie. 2017 gegründet, zählt die Arbeitsrechtsboutique fünf Jahre später zehn Juristen. Auch ein Büro in Innsbruck ist in der Zwischenzeit dazugekommen. „Ich kann mir vorstellen, dass wir mittelfristig auf 20 Juristen anwachsen. Das Potenzial für eine reine Arbeitsrechtskanzlei dieser Größe ist sicher gegeben“, ist Körber-Risak überzeugt. Der Platz, um noch ein paar Leute aufzunehmen, ist jetzt, im Büro neben der Oper, jedenfalls da. Und für die entsprechende Ablenkung in den Arbeitspausen ist auch gesorgt, denn aus manchen Büros kann man dem Staatsopernballett beim Proben zusehen. □





„DIE STUNDE DER WAHRHEIT STEHT ERST BEVOR“

Wirtschaftsanwalt MARKUS FELLNER über Risiken nach Aus- laufen der Corona-Hilfen, die Folgen des Ukraine- Kriegs für Unternehmen und mangelnde Risiko- kapitalfinanzierung.

TREND: Sie zählen viele Banken zu den Kunden Ihrer Anwaltskanzlei und haben darum auch häufig mit der Restrukturierung von Unternehmen zu tun. Die Corona-Insolvenzwellen ist ausgeblieben. Manche Betriebe haben sogar mehr liquide Mittel als vorher. Hat der Staat übertrieben gefördert?

MARKUS FELLNER: Es lässt sich feststellen, dass Überbrückungshilfen zweifellos ihren Zweck erfüllt haben. Aber das waren ja keine Überbrückungszuschüsse, auch wenn manche Unternehmer das vielleicht vergessen haben, sondern Haftungen, Stundungen, Kredite usw., die größtenteils zurückgezahlt werden müssen. Wenn das jetzt beginnt, wird sich weisen, ob die Hilfen überschüssig waren. Ich glaube nicht, dass alle so super dastehen. Die Stunde der Wahrheit steht erst bevor.

Die Kritik, der Staat wäre zu großzügig gewesen, teilen Sie nicht? Manche Unkenrufe sind berechtigt. Statt Gewinnentgang einen Umsatzerlös zu bezahlen, ist schwer nachvollziehbar. Aber in Summe waren die Programme angemessen. Ich sehe eher das Problem bei jenen Hilfen, wo nicht in Raten, sondern alles auf einmal zurückgezahlt werden muss. Das wird etliche Unternehmen überfordern.

Wenn Sie meinen, dass es erst nach Auslaufen der Corona-Hilfen ernst wird: Erwarten Sie jetzt mehr Sanierungsfälle und Konkurse? Bestimmt wird es mehr Ausfälle geben. Unternehmen in der Grauzone, die nicht mehr ganz gesund sind, wird es schwerer treffen. Ich gehe aber davon aus, dass die Regierung ihre implizite Ankündigung umsetzt, momentan uneinbringliche

Forderungen in Eigenkapital, sprich eine öffentliche Beteiligung, zu wandeln. Deutschland hat das im großen Stil bei der Lufthansa vorgemacht. Es kann aus meiner Sicht aber auch bei kleineren Betrieben funktionieren. Strukturen dafür wären schon vorhanden: die Cofag für die großen, das aws (Austria Wirtschaftsservice, Anm.) für die kleineren Fälle.

Birgt das nicht auch die Gefahr, dass der Staat mit einem Bauchladen an Zombie-Unternehmen dasteht, an denen er beteiligt ist? Natürlich ist dies nur dort sinnvoll, wo nicht ein Unternehmen trotz Eigenkapitalstärkung immer noch marode ist, sondern mittelfristig eine Sanierungschance besteht. Leider ist es in Österreich unüblich, Fremd- in Eigenkapital zu wandeln. Banken machen das nicht gerne, und die Risikokapitalfinanzierung ist sehr unterentwickelt. Für den Staat sehe ich schon die Option, da einzuspringen. Die Rechnung ist simpel: Was kostet mehr? Sozialkosten, Verlust von Know-how etc. bei einer Insolvenz oder das mittelfristige Investment mit einer möglichen Rendite beim Ausstieg? Für Bewertung und Beurteilung der Fälle wäre allerdings die Zusammenarbeit mit externen Experten dringend anzuraten.

Der Krieg gegen die Ukraine erhöht das Risiko für Unternehmen. Diese Krise ist wirtschaftlich brisanter als die Pandemie, oder? Sehe ich auch so. Einerseits sind Unternehmen direkt durch die Unterbrechung von Lieferketten betroffen, was sehr gefährlich werden kann. Andererseits besteht indirekte Betroffenheit durch den Einbruch der Wirtschaft. Die hohen Energiepreise führen dazu, dass sich manche Geschäftsmodelle nicht mehr so wie bisher rechnen. Dazu kommt, dass andere Weltregionen gegenüber der EU Wettbewerbsvorteile durch die enorme Differenz bei Treibstoff- oder Gaspreisen haben, die durch die Kostenunterschiede alleine nicht erklärbar sind.

Was kann der Jurist raten, wie sich Unternehmen am besten wappnen können?

Der wichtigste Punkt ist, für eine ausreichende finanzielle Deckung zu sorgen und am besten mit den Finanzierungspartnern schon über die Ausweitung von Kreditlinien zu verhandeln, bevor der Bedarfsfall eintritt. Außerdem sollte man das Eigenkapital stärken: Jetzt ist eher nicht die Zeit für Gewinnausschüttungen an die Eigentümer – und wenn, dann unter dem Vorbehalt der Rückzahlung, falls es nötig wird. Und wo irgendwie möglich, sollten Unternehmer vermeiden, von einem Lieferanten oder Kunden zu mehr als zehn bis 15 Prozent abhängig zu sein. Der Fokus ist dabei auf den Einbau von Anpassungsklauseln bei längerfristigen Verträgen zu legen, um etwa Preissprünge bei Vorprodukten – ob das Stahl oder Olivenöl ist – auch weitergeben zu können, damit in einer Lieferkette nicht immer nur einer die höheren Preise schlucken muss.

Bereiten sich Banken aus Ihrer Sicht schon darauf vor, dass etliche ihrer Firmenkunden in Folge der Ukraine-Krise ins Wanken geraten könnten? Ich glaube, es gibt unter den kleineren und mittelgroßen Banken ein paar, die sich der möglichen Tragweite dieser Krise noch nicht ganz bewusst sind. Anders kann ich mir nicht erklären, dass man sich bei der Präsentation von 2021er-Ergebnissen für die historisch niedrigen Risikokosten feiern lässt. Alle müssten ja ihre Vorsorgen für 2022 spürbar angehoben haben. Denn die Entwicklung ist ja nicht erst durch den russischen

Angriff am 24. Februar so brisant. Es gab schon Wochen davor Warnungen bei einem G7-Gipfel. Soweit ich es beurteilen kann, sind die großen Bankengruppen in Österreich aber gut gewappnet.

Wird es für Unternehmen schwerer, Finanzierungen zu bekommen, um über größere Turbulenzen zu kommen? Banken sind gesetzlich dazu verpflichtet,

risikoadäquat zu finanzieren. Aber sie sind ja nicht die einzige Finanzierungsquelle für Unternehmen – das müsste mehr ins Bewusstsein rücken. Es gibt Investoren wie Fonds oder Family Offices, die Risikokapital zur Verfügung stellen, was hierzulande leider viel zu selten in Anspruch genommen wird. Aber vielleicht ist die Krise ein Einfallstor für mehr privates Eigenkapital. Gerade bei Restrukturierungen ist das häufig viel effizienter –

auch wenn diese Investoren eine höhere Marge erwarten als eine Bank.

Voriges Jahr trat eine neue Restrukturierungsordnung in Kraft, die Sanierungen ohne Insolvenz erleichtern soll. Wie fallen die ersten Erfahrungen aus? Leider wurde die Materie nun minimalistisch umgesetzt. Es gibt kein eigenes Verfahren außerhalb des Gerichts, sondern ein immer noch eng an die Insolvenzordnung angelehntes, was wenig Gestaltungsspielraum bietet. So wird zum Beispiel die Schließung toxischer Tochtergesellschaften verhindert, weil die Reduktion von Mitarbeitern ausgeklammert ist. Außerdem besteht die für ein Unternehmen meist schädliche Publizität nach wie vor. Dementsprechend ist der Effekt gering. Die neue Rechtslage ist wie frühere Anläufe eher ein Misserfolg.

Welche Nachbesserungen würden Sie sich wünschen? Ich hätte mir ein echtes präventives Restrukturierungsverfahren abseits des Gerichts gewünscht, das es allen Stakeholdern leichter macht, sich zu bewegen. Dem hat der österreichische Gesetzgeber eine Absage erteilt. Die Folge werden vermehrt rein außergerichtliche Verfahren sein, in denen Unternehmen gemeinsam mit den Gläubigern und mit spezialisierten Anwälten – ohne Einbindung der Behörden – an Lösungen arbeiten. Manchmal stellt da auch noch das Investitionskontrollgesetz im Weg. Denn wenn ausländische Investoren mit im Spiel sind, dauert die von diesem Gesetz geforderte Prüfung recht lange – und eine gute Lösung kommt dann vielleicht schon zu spät. 

„Manch kleinere und mittelgroße Bank ist sich aus meiner Sicht der Tragweite dieser Krise noch nicht ganz bewusst.“

ZUR PERSON

Markus Fellner, geb. 1967, ist studierter Jurist und Betriebswirt. 1999 gründete er mit Kurt Wratzfeld die Wirtschaftskanzlei Fellner Wratzfeld & Partner. Als Rechtsanwalt ist Markus Fellner u. a. auf Banken- und Finanzrecht, Firmenrestrukturierungen und Konfliktlösung spezialisiert.